



## Kreistagsfraktion

AfD Kreistagsfraktion Rhein-Sieg – Kreishaus – 53721 Siegburg

Vladimir Skoda (AfD-Kreistagsfraktion)

### Haushaltsrede zur Verabschiedung des Kreishaushalts 2017/2018 am 19.12.2016

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Landrat, sehr geehrte Damen und Herren,

es liegt uns ein Entwurf des Doppelhaushaltsplans für die nächsten 2 Jahre vor. Sie kennen die Zahlen, die sich gegenüber den Vorjahren deutlich verschlechtert haben. Als Ergebnis fehlen im Haushalt für 2017 über 5 Mio. die nur durch die Verwendung der Rücklage formell ausgeglichen werden konnten. Für 2018 sieht der Plan einen geringeren Fehlbetrag vor, allerdings bei enormen Unsicherheiten. Der Haushalt und dessen Entwicklungstendenz befinden sich in einer bedenklichen Schiefelage.

Eines der Hauptziele wurde allerdings unter Inkaufnahme großer Zukunftsrisiken erreicht: Die Gemeinden wurden nicht zusätzlich belastet; die Umlage konnte sogar geringfügig gesenkt werden.

Ich möchte mich nicht mit Einzelheiten des Haushaltsentwurfs befassen; davon wurde bereits genügend berichtet. Ich möchte versuchen, ein grundsätzliches Problem anzusprechen.

Bevor ich aber dazu komme, möchte ich mich bei der Kämmerin, ihrem Team und allen beteiligten Mitarbeiter in der Verwaltung für die gewohnt sorgfältige Aufstellung des Haushalts herzlich bedanken. In unserem Dank schließen wir uns gerne den übrigen Fraktionen an. Herzlichen Dank.

Wenn wir trotzdem mit dem Prozess der Aufstellung des Haushalts und mit dem Ergebnis nicht zufrieden sind, liegt das nicht an der Leistung der Verwaltung.

Die Verwaltung erbringt gute Arbeit. Das ist auch keine Überraschung, denn die Untersuchungen, Prüfungen, Kontrollen und Organisationsumstellungen hatten in der Vergangenheit und haben auch gegenwärtig die effektive Arbeit der Verwaltung zum Ziel und Objekt.



## Kreistagsfraktion

AfD Kreistagsfraktion Rhein-Sieg – Kreishaus – 53721 Siegburg

Wer aber keiner Kontrolle dieser Art unterlag, meine Damen und Herren, war die Politik, die den Rahmen und die Leitideen für die Verwaltung liefern soll. Die politischen Akteure sind keiner Kontrolle unterworfen. Das ist auch so gewollt und richtig.

Wenn ich sage: keiner Kontrolle unterworfen, meine ich aber nicht: frei und unabhängig. Denn selbstverständlich handeln die politischen Akteure im Sinne und nach den Vorstellungen ihrer Partei, ihren Programmen und Zielen. Dazu kommen noch häufig persönliche Überzeugungen und Ambitionen.

Das führt aber dazu, dass die vielfach geforderte strenge „Aufgabenkritik“ als der einzige Weg zu einer wirklich systematischen, wirkungsvollen und zukunftsweisenden Art der Haushaltskonsolidierung, für die die Politik die Vorgaben für die Verwaltung geben soll, in der versuchten Umsetzung bisher nicht über ein klägliches Klein-Klein hinaus gekommen ist.

Eine solche sachliche Überprüfung der Aufgaben und Ziele wurde in der Vergangenheit vielfach gefordert:

- Unser Kostenstrukturprojekt zum vorigen Doppelhaushalt forderte eine mittelfristig angelegte Bemühung um Verbesserung der Kostenstruktur unter anderem durch eine Überprüfung aller Aufgabenbereiche auf Nutzen, Effektivität und Priorität.
- Der SPD-Fraktionsvorsitzende Herr Tandler sagte bereits zum letzten Haushaltsentwurf, ich zitiere: „Ich kann nur wiederholen, was in den vergangenen Jahren schon oft gesagt wurde: Nötig ist eine umfassende Aufgabenkritik.“
- Die Neuauflage des AKK im Herbst 2015 wurde auch mit der Überprüfung der Aufgaben begründet.

Die SPD-Fraktion hat nunmehr vor kurzem ein Antrag im Finanzausschuss eingebracht, der offenbar erneut in diese Richtung geht. Ich zitiere auch hier aus der Begründung: „die Politik muss sich ... über ihre Ziele und Prioritäten verständigen und eine Beratung des Haushaltes mit der Beratung über eine Strategie für den Kreis verbinden.“ Wir begrüßen ausdrücklich den Antrag, der von allen Fraktionen angenommen wurde, und werden selbstverständlich gerne an diesem Vorhaben mitwirken.

Das Ziel aus unserer Sicht muss es sein, alle freiwilligen Aufgaben und die damit verbundenen Aufwendungen kritisch nach dem Kriterium des möglichst größten messbaren Nutzen für die Bürger des Kreises zu prüfen.



## Kreistagsfraktion

AfD Kreistagsfraktion Rhein-Sieg – Kreishaus – 53721 Siegburg

Dabei wäre es wünschenswert und notwendig, dass die Politik zumindest hier auf der kommunalen Ebene mehr Sachlichkeit und Pragmatismus statt Parteiräson auf den Tag legt. Gerade hier sind aber Zweifel angebracht, ob die Methode der objektiven, sachlichen Aufgabenkritik, so wie wir sie letztes Jahr vorgeschlagen haben und wie sie in der Wirtschaft üblich ist, bei der Gestaltung der Kommunalfinanzen funktionieren wird. Denn anders als in der Wirtschaft haben in der Politik die Entscheidungsträger viele unterschiedliche Rücksichten und Erwartungen parteipolitischer, gesellschaftlicher und sozialer Art zu erfüllen, so dass Objektivität und Sachorientierung häufig auf der Strecke bleiben.

Es gibt mehrere Haushaltspositionen, bei denen die objektive Beurteilung offensichtlich versagt. Für ein klassisches Beispiel halte ich die Haushaltsposition Klimaschutzstelle, Pos. 0.66.50 des Haushalts. Diese Position belastet den Haushalt mit knapp 500.000 Euro. Das vorrangig angegebene Ziel soll die Reduzierung des CO<sub>2</sub> Ausstoßes im Kreis, jährlich um ca. 0,5 %.

Eine sachliche Aufgabenkritik müsste lauten:

Der Kreis gibt das ihm von den Bürgern der Kommunen und des Landes anvertraute Geld aus. Welchen Nutzen haben davon die Bürger des Kreises?

Ich will mich jetzt nicht auf das glatte Eis einer Diskussion über den Klimawandel und dessen Ursachen begeben, aber man muss sich nur annähernd die Größenordnungen vor Augen führen, um die es bei den Bemühungen um eine Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstosses geht, um zu erkennen, dass es keinerlei Einfluss auf das Klima im Rhein-Sieg-Kreis oder weltweit geben kann, ob der Kreis dieses Geld nun ausgibt oder nicht. Es gibt also keinen konkreten Nutzen.

Diese Position des Haushalts ist rein ideologisch begründet; die Aufwendungen bringen den Bürgern nichts. Gleichwohl, auf unseren Antrag im AKK, diese Position komplett zu streichen, gab es die Antwort, der Kreis müsse diesen Aufwand treiben, denn Klimaschutz eine Aufgabe sei, die jeden Bürger etwas angeht.

Wie wahr, meine Damen und Herren; jeden mündigen Bürger, der selbst darüber zu entscheiden weiß, ob er zuhause Strom spart oder sich ein Elektroauto kauft, ob er eine neue Heizung oder wärmedämmende Fenster einbaut. Und zwar je nachdem, ob er das Geld dafür hat und ob er an den menschenverursachten Klimawandel glaubt.



## Kreistagsfraktion

AfD Kreistagsfraktion Rhein-Sieg – Kreishaus – 53721 Siegburg

Es geht jeden Einzelnen selbst etwas an, aber nicht die Kommunalverwaltung, die nicht berechtigt ist, das Geld der Bürger auf dieser Weise zu vergeuden.

Ein anderes Beispiel dafür, dass eine sachliche und objektive Kritik der Aufgaben der Kreisverwaltung nur schwerlich gelingen wird, ist die – zugegeben betragsmäßig nicht bedeutsame, aber vom Charakter her typische - Position der Unterstützung der Jugendorganisationen der Parteien aus dem Teilhaushalt der Kreistagsbüros, Pos. 01.40. Unsere Anregung, diese Haushaltsposition zu streichen, ging ins Leere.

Dabei liegt die Vermutung, dass es sich um eine unzulässige Parteienfinanzierung aus öffentlichen Mitteln handeln könnte, auf der Hand. Es ist nicht von ungefähr, dass der Staat die Parteienfinanzierung gesetzlich regelt und die Einhaltung der Regeln streng überwacht. Eine Zuwendung der hier praktizierten Art unterläuft die gesetzlichen Regeln.

Auch hier müsste eine objektive, von Parteiräson unabhängige Aufgabenkritik zur Entlastung des Kreishaushaltes von dieser Aufwendung führen.

Es ließe sich die Reihe solcher Beispiele fortsetzen. Ich komme nun aber zum Schluss, meine Damen und Herren, mit der Feststellung, dass wir mit Spannung dem erneuten, von der SPD initiierten Versuch entgegensehen, die Aufgaben des Kreises kritisch zu überprüfen und auf das Sinnvolle und Notwendige zurückzuführen. Wir werden gerne daran mitwirken.

Unsere Skepsis, ob die politischen Akteure wirklich zu einer sachlichen, objektiven Beurteilung der Sachverhalte willens und fähig sind, ist allerdings groß.

Die AfD – Fraktion wird dem vorliegenden Haushaltsentwurf nicht zustimmen.